

Internet Kapitel 1 Lektion 3 Dienste im Internet und elektronische Kommunikationsmöglichkeiten - Übersicht

- ✗ E-Mail
 - ✗ WWW
 - ✗ IRC
 - ✗ Newsgroups
 - ✗ FTP
 - ✗ Telnet
 - ✗ Elektronische Kommunikationsmöglichkeiten
- ✓ Das Internet ist ein weltweiter Zusammenschluss verschiedener Netzwerke. Hinter diesem Sammelbegriff verbergen sich verschiedene Dienste. Bringen Sie Ordnung in die Vielfalt der Ausdrücke.



Aufgabe

Recherchen: -

Im Internet können Sie Informationen beschaffen, Waren und Dienste ein- und verkaufen, auf eBay mitsteigern, Bankgeschäfte erledigen, spielen und zocken, studieren, nach Software und Lernmaterial suchen, elektronische Post versenden, Tagebücher online stellen, in Foren mitwirken, telefonieren, und, und, und. Die Möglichkeiten im Internet sind grenzenlos.

Trennen Sie die Begriffe *Internet* und *WWW*. Internet ist die Bezeichnung für den globalen Zusammenschluss einzelner Netzwerke, *WWW* bezeichnet einen Dienst des Internets. In der Darstellung sehen Sie die wichtigsten Dienste:



1. E-Mail

Im Wörterbuch finden Sie sowohl das E-Mail als auch die E-Mail.

E-Mail ist der am meisten genutzte Dienst im Internet. Nachrichten mit Text, Bildern oder Videos werden elektronisch verschickt. Empfangene E-Mails werden ergänzt und weitergesendet. Antworten Sie auf ein E-Mail und die vorangegangenen Nachrichten bleiben erhalten – so dokumentieren Sie einen Gesprächsverlauf. Über Verteilerlisten lassen sich unkompliziert und günstig Nachrichten an mehrere Personen oder Personengruppen versenden. Nachteile der elektronischen Post allerdings sind unerwünschte Werbemails (SPAM oder JUNK) und mitgesandte Viren.

Jede E-Mail besteht aus dem *Header* und dem *Body* mit der Nachricht. Im Header, dem Nachrichtenkopf, finden Sie unter anderem Absender, Datum, Uhrzeit und einen Betreff. Fordern Sie eine Lesebestätigung an und Sie beweisen, dass jemand Ihre E-Mail gelesen hat.



2. WWW – World Wide Web

Nutzen Sie das immense multimediale Angebot mit einem Browser. Das WWW verknüpft weltweit Dokumente über Hypertext miteinander. Klicken Sie einen *Hyperlink* bzw. Verweis auf eine andere Textstelle an, wird das Dokument geöffnet. Die Informationen sind schier unbegrenzt.

Für *Online-* bzw. *Tele-Banking* stehen sichere Verbindungen und geschützte Seiten zur Verfügung. Damit erledigen Sie Ihre Bankgeschäfte von zuhause.

Unternehmen nutzen *E-Commerce*, den elektronischen Handel. Sie als Kunde bzw. Kundin bestellen über Formulare. Weder Öffnungszeiten noch Orte schränken Sie ein.

WBT (Web Based Training) unterstützt Sie beim Lernen. **Computertraining4you** bietet die Informationen gratis an. Buchen Sie einen Online-Kurs, erhalten Sie zudem Hilfe, damit Ihre Übungen korrigiert werden.

Schützen Sie Ihren Rechner mit einem Anti-Viren-Programm und lassen Sie die Firewall aktiviert, um Hacker abzuwehren. Nutzen Sie Ihren Hausverstand, bevor Sie Konto-Informationen übermitteln oder Abzocker-Dienste nutzen.

3. IRC – Internet Relay Chat

Wie lernen Sie heute neue Leute kennen? Im Chatroom. Mit dem Dienst IRC, besser bekannt unter dem Namen *Chatten*, kommunizieren Sie via Handy oder PC / Laptop in Echtzeit miteinander.

Die Online-Unterhaltung läuft dabei über die Eingabe mit der Tastatur. Bestätigen Sie einen Eintrag mit der **[Enter]**-Taste, wird die Eingabe direkt an das Forum geschickt und ist sofort für alle sichtbar.

4. News bzw. Newsgroups

Nehmen Sie teil an Diskussionsforen von thematisch geordneten Interessensgruppen und verfassen Sie selber Beiträge. Mittlerweile brauchen Sie kein eigenes Programm mehr, um an Newsgroups teilzunehmen. Unternehmen nutzen den Dienst, um den Kontakt zur Kundschaft zu fördern, Marktforschende erkennen Trends und Fachleute beschaffen sich die aktuellsten Informationen.

5. FTP

Der Datentransfer zwischen den Rechnern wird FTP - *File Transfer Protocol* [fʌɪl trɑːns, fə, prəʊtəkɒl] genannt.

Dabei empfangen die *Clients* (User - Internetsurfer wie Sie und normalerweise auch ich) Daten, Programme, Bilder, usw. die auf einem *Server* (Zwischenrechner) im Internet abgelegt wurden. Denken Sie an eine Online-Datenbank oder an Webarchive.

6. Telnet

Stellen Sie sich vor, Sie arbeiten in einer Arztpraxis. Die Programme sind speziell auf medizinische Bedürfnisse zugeschnitten. Eines Morgens, der Andrang an Patienten und Patientinnen ist groß, können Sie sich nicht am System einloggen. Was glauben Sie, wie lange es dauert, bis ein technischer Hilfsdienst in die Praxis kommt und den Zugang neu einrichtet? Denken Sie gar nicht erst daran, sondern wählen Sie die Nummer der Hotline und lassen den PC fernwarten. Denn Telnet ist ein Dienst, der es erlaubt, sich auf einem entfernten Rechner anzumelden und auf ihm zu arbeiten.

*Bei **Teleteaching** sind Lernende und Lehrende nicht im selben Raum, der Unterricht findet aber zur gleichen Zeit statt.*

***Telelearning** geschieht sowohl räumlich als auch zeitlich getrennt.*

***Blended Learning** kombiniert Selbststudium mit Präsenzphasen.*



7. Elektronische Kommunikationsmöglichkeiten

SMS

engl. *Short Message Service* = Kurznachrichten

Übertragen Sie kurze Textnachrichten, zB über ein Handy. Im Duden finden Sie *die* SMS, in Schweiz und Österreich heißt es oft *das* SMS.

IM

[,Instənt ˈmɛsɪdʒɪŋ], engl. *Instant Messaging* = sofortige Nachrichtenübermittlung

Darunter versteht man die sofortige Übermittlung von Textnachrichten. Zwei oder mehr Teilnehmende unterhalten sich unmittelbar, dh ohne Zeitverzögerung. Beispiele dafür sind das Chatten (beispielsweise mit *ICQ*), das Telefonieren über *Skype* oder der *Windows Live Messenger*, ein Dienst der mittlerweile über 300 Mio. Nutzende zählt und neben Chats auch Webcam-Konferenzen oder Online-Spiele erlaubt.

IP-Telefonie

(Internet-Protokoll-Telefonie) oder **VoIP** (*Voice over IP*) genannt

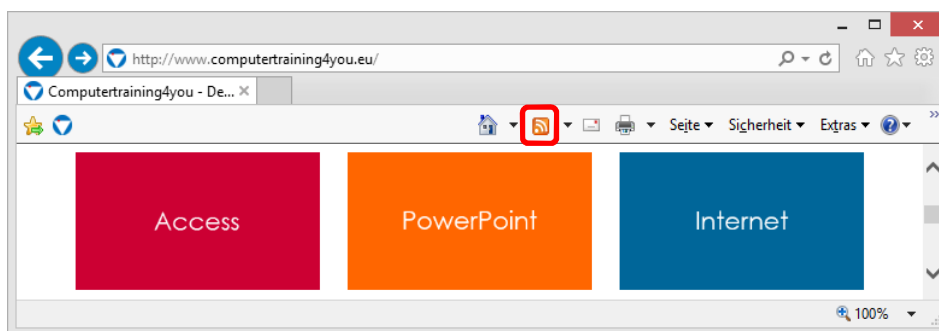
Sie telefonieren auch über das Internet, zB mit *Skype*. Über das Internet ist der Dienst gratis. Möchten Sie am Festnetz angerufen werden, dann kostet dieser Dienst.

RSS

engl. *Really Simple Syndication* = wirklich einfache Verteilung

RSS ist ein Service, der abonniert wird. Wenn sich Inhalte einer Website ändern, erhält man darüber schnellen Überblick in Form eines kurzen Nachrichtentickers und einem Link zur Originalseite. Zum Lesen reicht ein herkömmlicher Browser. Die Bereitstellung von Daten bezeichnet man als RSS-Feed (engl. *feed* = füttern, einspeisen). Vor allem Tageszeitungen und Blogs bieten Feeds an.

Sind Feeds für eine geöffnete Site abonniert, erscheint das RSS-Symbol im Browser farbig hervorgehoben (siehe Umrandung in der Abbildung).



Podcast

Der Ausdruck setzt sich zusammen aus den Begriffen *iPod* und *Broadcasting*.

Nutzen Sie Audio- und Videodateien aus dem Internet, so wie Radio oder Fernsehen. Ein einheitliches Icon für Podcasts (Piktogramm) gibt es nicht, denn das violette iTunes-Männchen von *Apple* ist geschützt und darf nicht von Dritten verwendet werden. Darum finden Sie oft RSS-Piktogramme mit Kopfhörern oder ähnliche Zeichnungen.

Weblog oder Blog

[blɔg] oder [ˈwɛblɔg], engl. aus *World Wide Web* und *Log* für Logbuch

Blogs sind aus Tagebüchern entstanden und bieten den Usern und Userinnen die Möglichkeit, in Form von Kommentaren selber mitzuschreiben. Mittlerweile werden

Duden führt den Eintrag das Blog. Der Blog wird als Nebenvariante, speziell in Österreich, akzeptiert.



Blogs auch geschäftlich für Unternehmensblogs genutzt, Medien betreiben eigene Blogs und Fachleute zeigen in Blogs ihre Kompetenz. Wer in einem Blog schreibt, wird als *Blogger* bzw. *Bloggerin* bezeichnet. Das Schreiben bzw. Veröffentlichen von Informationen in einem Blog selber bezeichnet man als *bloggen*.

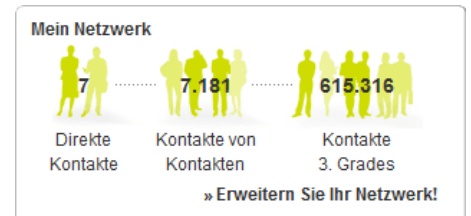
Online Community / Internet Community

Netzgemeinschaft, virtuelle Gemeinschaft

In Amerika gibt es ein Spiel: In wie vielen Kontakt-Schritten trifft ein Schauspieler / eine Schauspielerin aus dem einen Film einen Kollegen / eine Kollegin aus einem anderen Film? Spielen Sie mit und finden Sie heraus, in wie vielen Schritten *Christoph Waltz* (aus *Inglourious Basterds*) auf *Robin Williams* trifft.

Bei uns lautet die Frage: In wie vielen Beziehungs-Schritten sind Sie beim Präsidenten? Ich weiß es nicht, denn ich habe keine Ahnung, welche Kontakte die Kontakte meiner Kontakte haben. Obwohl ich aus Österreich komme. Laut Facebook könnte ich über meine vorhandenen Kontakte in höchstens 3,5 Schritten sogar den Dalai Lama erreichen!

In einer virtuellen Gemeinschaft (beispielsweise Xing) werden diese verdeckten Kontakte sichtbar und Ihr Netzwerk an Beziehungen erweitert sich. Ich bin etwas kontaktfaul im Internet, trotzdem habe ich mit lediglich sieben direkten Kontakten über das berufliche Netzwerk *Xing* Zugriff auf 615 316 Kontakte (siehe Abb.).



Beim Anmelden in einem Netzwerk achten Sie darauf, dass Sie Ihre persönlichen Informationen nicht unbeabsichtigt preisgeben. Wenn Sie etwas auf Facebook posten, dann achten Sie darauf, wer den Eintrag lesen darf.

Übung

1. Sicher haben Sie einige dieser Dienste schon genutzt oder davon gehört. Tauschen Sie Ihre Erfahrungen aus.
2. Im Internet brauchen Sie immer wieder Benutzernamen und Kennwörter. Überlegen Sie sich vorab eine Strategie.

Tipps für Kennwörter:

- ▶ Mindestens 8 Zeichen lang
- ▶ Groß- und Kleinbuchstaben, Ziffern
- ▶ Sonderzeichen

Beispiel:

ft3Z_720yxdA57

Testen Sie Ihr Wissen

1. Welche Dienste gibt es im Internet? Was ist das WWW?
2. Was sind Vorteile von E-Mails? Was ist FTP? Was machen Sie mit VoIP?
3. Wie heißt das Produzieren und Anbieten von Audio- und Videodateien?
4. Wozu brauchen Sie RSS? Wie nennt man ein Online Tagebuch?

Im Internet finden Sie diese und weitere Fragen in einem **Online** Quiz zum Kapitel 1.

